

# Alternative Kampfmethoden

Von kalenowo

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Weiß gegen Schwarz</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Ein unerwarteter Besuch</b> .....	5
<b>Kapitel 3: Untergrabung</b> .....	9
<b>Kapitel 4: Abrechnung</b> .....	12
<b>Kapitel 5: Schwarz gegen Weiß</b> .....	16

## Kapitel 1: Weiß gegen Schwarz

So was kommt dabei heraus, wenn man

1.in letzter Zeit zuviel Shonen-Ai, Weißkreuz und verschiedene Pairings liest;

2.nach allgemeiner Meinung verrückt ist

3.und nachts (nach einer Überdosis Weißkreuz, Shonen-Ai und Fanfics lesen) von zwei Katzen in den Schwitzkasten genommen wird. Wobei die eine sich schwer auf die Beine legt und die andere oben am Kopf beschließt Köpfchen zugeben und die Halsbeuge als Kopfkissen (incl. Schnurren) zu benutzen.

Ach so, wie gehabt, \* schnief \* die Weiß/Schwarz sind nicht meine. Aber ich habe sie mir ausgeliehen. Also Danke an die Erfinder!!!

Und los geht's!!!!

### Weiß gegen Schwarz

Auf dem dunklen Hof kam wieder dieses eigenartige Gefühl in Yohji auf. Wie er es schon so oft erlebt hatte. Diese Wut, wieder mal nicht gegen seinen Gegner ankommen zu können ...

\Na ja,\ dachte er resigniert, \wenn du gegen jemanden kämpfst, der jeden deiner Angriffe im voraus sieht wie das Orakel jetzt vor mir, dann ist es kein Wunder zu verlieren.\

Ein schneller Blick in die Runde ergab die gleiche Situation wie schon so oft: Nagi nagelte Omi auf den Boden mit seiner Kraft fest. Der jüngste Weiß mobilisierte seine letzten Kraftreserven, um nicht ohnmächtig zu werden. Aya wurde, wie üblich, von Schuldig hämisch grinsend in einer anderen Ecke des Platzes in Schach gehalten.

Einzig Ken und Farfarello bewegten sich noch, bzw. sie bewarfen sich gegenseitig mit ihren Messern. Yohji registrierte am Rande, dass Ken in Ermangelung eigener verschossener Messer auch die von Farf zurück an den Absender schickte. Farf hingegen nutzte die von Ken, um sich zu wehren. \Die waren also noch eine Weile beschäftigt.\

Aber zurück zu seiner eigenen misslichen Lage. Das Orakel hatte ihn mit beiden Händen neben den Schultern mit dem Rücken an diese Zaunwand gedrückt. Das Gesicht des Amis bewegte sich kühl auf Yohji's zu.

\Moment ..., diese Situation kommt mir vertraut vor.\ Yohji konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, nur eben dass er derjenige war, der den anderen/die andere so festhielt.

Worin war er noch so unglaublich talentiert, na?

War er nicht der beste Küsser in ganz Tokyo, oder?

Wurden nicht (fast) alle Frauen in seiner Gegenwart schwach, wenn er Ihnen so nahe kam, wie Brad jetzt ihm war?

\Natürlich! Das war es!!!\

Das Orakel blickte einen Moment lang unsicher in die grünen Augen seines

Gegenübers.

\\Wieso grinste ... Balinese ... so ...so süffisant? Er sollte nach der Vision doch vor Wut bewegungsunfähig sein?\\ Aber der grinste und kam noch auf ihn zu.

Yohji schloss die Augen zu einen schmalen Spalt und fuhr geniesserisch mit der Zungenspitze über seine Lippen. Dann beugte er den Kopf vor und drückte seinem Gegner seine Lippen einfach auf den leicht geöffneten Mund.

Da das Orakel gerade fragen wollte "Was zum Teufel ....?" konnte dieser Kussangriff ungehindert durch die schwache Verteidigung der Lippen und Zähne gelangen.

Yohji's erfahrene Zunge überwand alle Hindernisse und machte sich in der "gegnerischen" Mundhöhle breit. Aber nur kurz, denn sein Glück sollte man nicht überstrapazieren, das wusste Yohji als erfahrener Verführer genau.

Orakel drehte den Kopf sofort zur Seite, was aber Yohji nutzte um mit der Zungenspitze zwischen weichen Lippen die Bewegung in eine verwirrende Liebkosung um zu wandeln. Seine Zunge fuhr von den Lippen des Anderen über die Wange bis zum Ohrläppchen. Genießerisch registrierte der Liebhaber in Yohji, dass das Orakel verdammt gut schmeckte. \Etwas salzig nach Schweiß und einem undefinierbarem Aftersave. Welches der wohl benutzt\ fragte sich Yohji. \Und frisch rasiert vor der Mission hat er sich auch nicht!\ Er fühlte leichte Bartstoppeln, die ungewohnt auf seiner Zunge kitzelten. Ein wahres Erlebnis!! Zugleich fühlte er, wie der andere Körper positiv auf den Kontakt reagierte und dieses Gefühl sofort wieder unterdrückt wurde. Der feste Griff an seinen Handgelenken hatte sich gelockert. Doch diese kleine Schwäche nutzte Yohji sofort. Die Hände los reißen und die geballte Faust in die Magenkuhle des Orakels rammen, war eine fließende Bewegung. Das Orakel zuckte überrascht (\* geht denn das?! \*) zusammen. Dieses nutzte Yohji und ramnte die andere Faust mit der Wucht eines Hammers, diesmal etwas sehr viel tiefer, in den Solarplexus des Gegners. Mit entsetzten Augen klappte das Orakel vor Yohji zusammen. Zuerst in die Knie, dann langsam vorwärts auf den Boden fallend.

Yohji atmete schwer, lehnte sich zurück, wie um Halt an dem Zaun zu finden und blickte sich um. Die Lage auf dem Hof hatte sich zu Gunsten von Weiß verändert.

Schuldig hatte wohl einen kurzen Gedanken von Brad aufgefangen, der ihn ablenkte. \Wow ... war ich so gut?\ (Yohji) Dies hatte Aya genutzt, um den Deutsch k.o. zu schlagen.

Nagi hatte sich umgedreht, um nach seinem Leader zu sehen und kam mit ausgestreckten Händen drohend auf Yohji zu .... Um schon von Omi einen Schlag auf den Hinterkopf zu erhalten. Der dritte von Schwarz wurde von Schwärze umfassen. Alles drehte sich zum letzten Schwarz um, der jedoch festgenagelt an der Hauswand stand. Ken hatte in der Zwischenzeit mit den Messern Messerwerfen geübt. Leider waren auch einige nicht, wie so üblich, neben dem Ziel eingedrungen, sondern hatten Farf und auch viel Kleidung getroffen. Der Ire konnte sich nicht mehr rühren

Omi und Ken rannten auf Yohji zu "Was war das denn? Ich dachte, du wirst verrückt!"

"Mann, so hast du ja noch nie gekämpft!"

Aya nickte den anderen dreien zu. "Gut gekämpft! Aber wir sollten jetzt verschwinden!"

In den kalten Augen zuckte ein verräterisches Leuchten, als Aya an den "Angriff" auf das Orakel dachte.

Kurze Zeit später lag der Hof bis auf einige schwarze Gestalten wieder ruhig da.

\*\*\*\*\* Owari \*\*\*\*\*

Vorläufiges Ende, ich habe zwar noch so eine Idee wie es weitergehen könnte, aber so sicher bin ich nicht. Schickt doch Commis, ansonsten Danke für's Lesen!

## Kapitel 2: Ein unerwarteter Besuch

### Kapitel 2

Hallo, es geht weiter. Hier kommen der zweite und dritte Teil, am Rest bin ich noch am Arbeiten.

Kleine Erläuterung: \.. Gedanken\  
\ \ Schuldigs Gedanken\  
Alles klar?

### Ein unerwarteter Besuch

Einige Tage später ....

Yohji hatte gerade alleine Dienst im Blumenladen Koneko. Aya hatte ihn verdonnert wenigstens auf den Laden aufzupassen, während er mit Ken den Großeinkauf für die Woche machte. Omi war noch in der Schule und da zur Zeit nicht viel los war, konnte einer alleine den Laden schmeißen.

Wie schon gesagt, es war nichts los. In der letzten Stunde war keine Kundin da gewesen, also träumte Yohji über dem Tresen hängend vor sich hin. Seine letzte Eroberung, sein letztes Date gestern, ... der Kuss des Orakels, der Geschmack seiner Haut ... Moment, nein, Nein, NEIN! Zurück zum Anfang, Yohji wurde langsam sauer, \was bildet der sich ein! Schleicht sich immer wieder in meine Gedanken! Der soll draußen bleiben! Also schnellstens an das Date von gestern denken! Schon besser, viel besser!\

Ding .... die Ladenglocke ... \Können die einen nicht mal in Ruhe denken lassen?\ Yohji musterte den eingetretenen Kunden. Na ja, so ungewöhnlich ist es ja nicht, wenn mal ein Mann Blumen kaufen geht! \Vielleicht versucht er seiner Frau mal eine Freude zu machen. Oder er will seine Freundin überraschen.\ Yohji kannte viele Gelegenheiten, wo ein Blumenstrauß die richtige Taktik war. Mit einem gemurmelten Gruß war der neue Kunde unsicher an der Tür stehen geblieben. Yohji kam lächelnd auf ihn zu, blieb dann stehen und das Lächeln verblasste. \Shit, shit,shit. Wenn sowas passiert, ist keine Hilfe in Sicht.\ dachte Yohji verzweifelt, wie er in Angesicht zu Angesicht mit seinem ärgsten Feind stand.

Bradley Crawford stand unsicher in diesem Blumenladen und wusste selber nicht genau, warum er hier war. Draußen war es noch eine gute Idee gewesen und auch vorhin in der Villa Schwarz war es logisch gewesen. Er hatte heute morgen eine Vision gehabt, in der er mit Yohji ein klärendes Gespräch führte. Alles war klar und einfach gewesen. Bloß in der Wirklichkeit, wo er dem anderen gegenüber stand, verließ ihn seine Kaltblütigkeit.

~~~~~ Flashback ~~~~~

Zwei Tage bzw. Nächte zuvor bei Schwarz (Brad' s Schlafzimmer)

Nachdem sie von Weiß so jämmerlich besiegt worden waren, hatte Brad in der folgenden Nacht einen Albtraum. Aus diesem wachte er schweißgebadet auf. Immer wieder fühlte er diese weichen Lippen und die Zunge elektrisierend über seine Haut gleitend. Ein erregendes und zugleich erschreckendes Gefühl für jemanden, der in jeder Lebenslage kalt und berechnend auftrat. Gefühle anderer und Körperkontakte zu anderen hatte er doch schon vor langem abgelegt.

Der Geruch vom Balinesen, wie dieser ihm nahe kam, der Geschmack seiner Zunge in seinem Mund, das Gefühl der Lippen auf seinen .... \Wah, Arrrrgh\ Brad stand auf, \Ich brauche eine eiskalte Dusche!\

Jede Nacht durchlebte er diese schrecklichen Sekunden immer wieder.

Schuldigs Kommentare am Frühstückstisch waren auch nicht sehr hilfreich, an etwas anderes zu denken. "Na, 'heißen' Traum vom Balinesen gehabt? Ist er so gut, wie er aussieht?"

Bei der Arbeit im Büro schweiften seine Gedanken auch immer öfter ab. Das frühlingshafte Wetter draußen mit dem vielen Vogelgezwitscher tat ein weiteres seine Konzentration zu stören. \Vergiss ihn einfach. Bei der nächsten Gelegenheit töte ihn schön langsam und endgültig. Lass ihm keine Chance sich zu verteidigen. Und vorallem: komm ihm nicht zu nahe!\ Brad fühlte sich wieder besser und lächelte kalt.

~~~~~ Flashback Ende ~~~~~

Nach aussen hin war das einzige Zeichen der inneren Unsicherheit ein nervöser Griff an die Brille und ein kurzes Zurechtrücken der tadellos sitzenden Kravatte.

Brad Crawford blickte in Yohji's Gesicht und sagte kalt: "Guten Tag, Balinese!"

"Was willst du hier?" war die wütende Erwiderung.

"Mit dir reden, was sonst!"

"Reden? Worüber?"

"Über unfaire Kampftechniken!"

"Unfaire Kampftechniken? Ach und was sind eure? Fair etwa?" Yohji wurde langsam sauer.

"Das sind unsere Gaben, da können wir nichts machen! Aber jemanden vorsätzlich ein Gefühl vermitteln, das nicht existiert, bzw. nicht vorhanden sein darf, ist nicht korrekt!" (\* Mensch, Brad, merkst du nicht selbst, was für einen Blödsinn du laberst? \*)

"Was vermitteln? Ich habe dir nichts vorgespielt!" Yohji verstand nichts mehr.

Brad fasste sich an den Kopf, \Was sollte das schon wieder heißen?\

Yohji kam langsam auf den Schwarz zu. Bei jedem Schritt stieß er hervor: "Du bist ein Trottel, ein eiskalter Idiot! Was glaubst du, wer du bist? The King persönlich?"

"Bestimmt nicht einer, der jede dahergelaufene küsst!"

"Was soll das denn heißen, Orakel?" Yohji stand Nase an Nase mit Brad. Grüne Blitze schossen aus den Augen des Weiß, wurden von dunklen Augen zurück gegeben.

Brad konnte den Atem des anderen auf seiner Haut spüren. Sein Körper fing wieder an, so wie auf dem Hof auf die Nähe des anderen zu reagieren. Zischend stieß er mit letzter Kraft hervor: "You whore!"

"Eisfisch"

Yohji war einen kurzen Moment wieder vom Geruch des anderen abgelenkt. \Welches Aftersave benutzte dieser Kerl eigentlich?... Was war das? Whore? Eine Beleidigung?\ Ehe Yohji weiter darauf reagieren konnte, hatte sich sein Gegenüber wortlos umgedreht und stürmte aus dem Laden.

Yohji starrte wütend hinter ihm her. \Soll er doch solche Sachen mit Aya besprechen. Unfaire Methoden, Gefühle vorspielen? Spinnt der denn jetzt ganz und gar?\ Er stürmte ebenfalls aus dem Laden in Richtung seines Zimmers.

In diesem Moment kamen Aya und Ken mit Tüten bepackt durch die Hintertür. Erstaunt starrten sie hinter dem vorbeistobenden Yohji her. Zur gleichen Zeit kam Omi durch den Laden von der Schule nach Hause.

"Was wollte denn das Orakel bei uns?" Omi's entsetztes Gesicht ließ Aya nur so reagieren: " YOHJI, KOMM SOFORT HIER HER!!" "N E I N, ihr könnt mich mal ...!" wütendes Türenknallen im oberen Stockwerk!

"Hört sich an, als hätte er eine Abfuhr bekommen!" Ken's Kommentar war wieder einmal nicht sehr hilfreich. Was er denn auch gleich an dem kalten Blick von Aya und Omi's entsetzten Gesicht merkte

"Eine Abfuhr vom Orakel?" Omi verstand die Welt nicht mehr. "Aber Yohji-Kun steht doch nicht auf Männer! Vorallem nicht auf Schwarz!" "Wer weiß?" grinste Ken geheimnisvoll "Vielleicht hat das das Orakel ja eine unbekannte weibliche Seite?" Nach Aya's eisigen Blick war das kein guter Witz.

Oben flogen einige Dinge gegen die Wand. Yohji musste sich erst einmal abreagieren. Eine Zigarette war die nächste Methode sich zu erholen. Genießend den Rauch inhalierend stand Yohji am Fenster und blickte hinaus. Wieso ging ihm dieser Geruch nicht aus dem Sinn? \ Es war ein herber Duft, leicht verführerisch und doch nicht zu schwer. Und diese angeblich kalten Augen waren heute nicht sehr kalt gewesen. Eigentlich hatten sie zu erst etwas unsicher geschaut, was sich zu Ende hin wieder legte. Kurz bevor das Orakel hinaus stürmte, hatten sie wieder diesen sanften Blick, der ihm schon auf dem Hof aufgefallen war. Ätzend ....\ warum stand er hier und verbrannte sich an der Zigarette die Finger? Die hatte er doch nicht geraucht oder? An den einen Zug konnte er sich erinnern, aber weiter?

\Halt mal, was hatte das Orakel als letztes gesagt?\ Das es englisch war, hatte Yohji noch mitbekommen. Aber die Bedeutung schien nicht sehr freundlich gewesen zu sein. \ Omi!! Omi hat bestimmt ein Wörterbuch! Wie war das doch gleich: You -> Du. Klar, aber danach? Hole, whole, ...?\ Yohji stürmte aus seinem Zimmer in das von Omi. \Ha, da steht das Englischwörterbuch! Also hole - Loch, nee passt nicht, whole - ganz, kommt auch nicht hin. Was steht denn da: whore - ....\

Der Schrei aus Omi's Zimmer schreckte unten alle auf.

Als gleich darauf ein ruhiger Yohji die Treppe herunter kam, stand der Rest von Weiß alarmiert am Ende der Treppe.

"Omi, kannst du die Adresse von Schwarz herausfinden?" fragte Yohji freundlich und ruhig. Wenn man seine Augen, die Blitze abfeuerten, nicht beachtete, macht er einen sehr gesammelten Eindruck, der täuschte. Unter der Oberfläche brodelte ein Vulkan, der bei einer unbedachten Äußerung ausbrechen konnte. Ein weiteres Anzeichen war, dass Yohji ein gewisses Armband um das linke Handgelenk gebunden hatten und seinen Mantel über den Arm trug.

"Yohji-Kun, was hast du vor?" Omi traute der weichen sanften Stimme nicht.

"Kudou, willst du etwa Schwarz einen Besuch abstatten?" Aya war ebenfalls alarmiert. "Ich bin nur höflich, will mich beim Orakel revanchieren und seinen Besuch erwidern!" die Fortsetzung "was dagegen?" stand unausgesprochen im Raum.

"Also," wandte sich Yohji eiskalt an Omi (gute Imitation von Aya und Brad) "findest du Schwarz?"

"Ich weiß nicht, Yohji-Kun, bist du dir sicher..." versuchte Omi sich zu drücken.

"Ja, bin ich! Soll ich selber Erkundigungen einziehen?" Yohji wurde ungeduldig.

"Nein, nein!" Omi hatte da so eine Idee und dachte an einen bestimmten Kontakt. Der klappte sicher.

Arrogant sah Yohji auf seinen Leader runter. "Was gegen den Besuch?" knurrte er.

"Ja! Entweder alle oder Keiner" zischte Aya "Alleine hast du keine Chance da wieder lebend heraus zu kommen!"

"Himmel, ich will doch nur kurz etwas klarstellen und bin schon wieder weg und raus!"

"Klar, mit Drahtarmband und einer gegen vier Killer, von denen einer ein Telepath und einer ein Wahrsager ist." ironisch grinste Ken ihn an.

Yohji kreuzte die Arme vor seiner Brust "Will einer mich aufhalten?" "Ja!!!" erscholl es dreifach.

Aya überließ es Ken weiter mit Yohji zu argumentieren, sprich sich laut stark zu zanken. Bei ihm machten sich wieder diese undefinierbaren Kopfschmerzen breit, die er nur zu gut kannte. Schnell ging er in die Ruhe seines Zimmers.

//Na, Kätzchen, was ist denn bei euch los?//

/Das selbe könnte ich dich fragen!/  
//Och, bei uns ist alles ruhig//

//Och, bei uns ist alles ruhig//

/Noch, ich wette, das hält nicht lange. Da müsste gleich jemand ziemlich sauer bei euch aufschlagen/  
//Wieso, will sich dieser Playboy bei uns breit machen?//

/Nein, euer Wahrsager müsste jeden Moment wieder kommen. Er war hier im Laden!/  
//Ups, ich glaube du hast Recht. Ja, nach dem Türenknallen zu urteilen, ist er wieder da! Ich melde mich später nochmal. Mal sehen, weshalb er denn so sauer ist!// Das hämisch Grinsen des Deutschen und seine Vorfreude, Brad aufziehen zu können, wurden Aya deutlich übermittelt.

//Ups, ich glaube du hast Recht. Ja, nach dem Türenknallen zu urteilen, ist er wieder da! Ich melde mich später nochmal. Mal sehen, weshalb er denn so sauer ist!// Das hämisch Grinsen des Deutschen und seine Vorfreude, Brad aufziehen zu können, wurden Aya deutlich übermittelt.

wurden Aya deutlich übermittelt.

Aya ging zurück auf den Flur und kam an Omi's Zimmer vorbei. Ihm war als ob er drinnen Gemurmel hörte! /Vielleicht sucht Omi ja schon nach Schwarz/ dachte er./Fragen kann man ja, ob schon etwas vorliegt./

Gerade als er klopfen wollte, hörte er Omi sagen: "Warum bist du denn noch böse? Ich habe mich doch schon dreimal entschuldigt. Es tut mir leid, ich bin ausgerutscht!" "...."

"Zu hart? Was kann ich dafür, wenn du nicht fest stehst!" "... "Nein, die Abmachung war, dass du den anderen auch nichts tust!" "... "Was soll das?" "... "Nein, ein Notfall...! Ich müsste die Adresse rausgeben!" "... "Echt? Hier auch! Deshalb ja, wenn er sie woanders her bekommt, weiß das nachher jeder!"

"Echt? Hier auch! Deshalb ja, wenn er sie woanders her bekommt, weiß das nachher jeder!"

Aya lächelte! Ihm war es sowieso schon eigenartig vorgekommen. Die beiden Jungen hatten zwar gut gespielt, aber eigenartigerweise fiel Omi auf den einzigen Kartonstapel im ganzen Hof. Während Schuldig und er ihren kleinen Kampf inszenieren, hatte er ein Auge auf Omi-chan gehalten, um gegebenenfalls eingreifen zu können. Auch kam es ihm vor, dass Progidy die Kraft halbiert hätte, um Omi unten zu halten. Sonst war mehr Druck zu spüren. Anscheinend hatten nur Ken und Yohji auf seiten Weiß ernsthaft gekämpft.

## Kapitel 3: Untergrabung

### Kapitel 3 Untergrabung

#### Bei Schwarz

Brad parkte seinen Mercedes in der Garage, schloss den Wagen ab und ließ das Garagentor mit einem Knall zufallen. Bis jetzt hatte er es geschafft, seine Wut und den Aufruhr in seinen Gedanken im Zaum zu halten. Beim Fahren hatte er sich auf andere Dinge konzentrieren müssen. Und die kleine Spritztour über die Autobahn hätte ihn eigentlich wieder beruhigen sollen. Warum dann jetzt wieder diese unbändige Wut?

Entschlossen stapfte er ins Haus, wobei alle Türen hinter ihm mit einem lauten Knall ins Schloss fielen, sodass im ganzen Haus die Fenster klirrten. In der Küche summte Schuldig einen alten, sehr alten, deutschen Schlager vor sich hin. Den sang oder summte er immer in den letzten Tagen, wenn er Brad sah. Und um ihn noch mehr zu ärgern, falls das Orakel den deutschen Text nicht verstehen sollte, war er so freundlich, die Bedeutung auch telepathisch zu übermitteln.

Du gehst durch all meine Träume  
und siehst mich zärtlich an  
und sagst zu mir:  
"Ich liebe dich, so sehr ich lieben kann"  
Du gehst durch all meine Träume,  
ich seh dich jede Nacht und darf von Herzen glücklich sein  
bis das der Tag erwacht.  
Und jeden Morgen denk ich mir:  
heute trete ich vor dich hin, sage mit ein paar Worten dir  
wie verliebt ich in dich bin.  
Du gehst durch all meine Träume, mir nah und doch so weit,  
ach, würden meine Träume doch nur einmal Wirklichkeit.

Das Bild vom Balinesen, freundlicherweise von Schuldig hinzugefügt, in einer eindeutigen Pose, fand Crawford überflüssig. Soviel Deutsch und die Anspielung konnte er ohne Bilder verstehen. Seine schlechte Laune erreichte nie gekannte Tiefen.

Brad übergang die "ach so gut gemeinten" Anspielungen und verzog sich auf kürzestem Weg in sein Arbeitszimmer, seine Oase. Hier lag jedes Teil auf seinen Platz, alles war durchorganisiert und klar. Brad schloss hinter sich die Tür und ging zu seinem Schreibtisch. Mit einem Seufzen ließ er sich in seinem Sessel fallen. /Endlich Ruhe/ Ruhe, die täuschte! Denn kaum hatte er sich niedergelassen, gingen wieder diese blöden Gedanken los. Zum x-ten Mal durchlebte er die Situation auf dem Hof. Um sich abzulenken, versuchte er den Part der anderen bis zur "Schmach" zu analysieren.

Schuldig und Abyssian: wie war das? Schuldig hatte Abyssian in eine dunkle Ecke gedrängt. Dunkel und Schuldig? Der liebte es doch, in aller Öffentlichkeit zu spielen. Auf der anderen Seite brauchten Sibirian und Farf den ganzen Platz, um sich mit Messern zu bewerfen. Dazu war Licht notwendig, klar! Hatten sich Farf und Schuldig abgesprochen? Nein, dann hätten sie auch die von Weiß einweihen müssen. Noch so eine Kleinigkeit, die jetzt erst auffiel! Sibirian war ungewöhnlich gelenkig gewesen! Hatte der trainiert? Er war nicht einmal gestolpert und aus dem Takt gekommen! Im Nachhinein hätte dies eine gute Kampfszene in einem Actionfilm abgegeben. (\* nicht dass das Orakel sich welche ansieht!\*) Gute Choreografie! Der folgende Gedanke wurde zwar gleich wieder unterdrückt, aber hielt sich hartnäckig im Hintergrund! /Was wenn doch? Was, wenn Farf und Sibirian, Schuldig und Abyssian sich kennen?/ Brad's Augen wurden zu Schlitzeln! Die Kopfschmerzen, die seit dem Koneko hinter den Augen lauerten, drangen in den Vordergrund. Das Orakel nahm die Brille ab und legte sie vorsichtig auf die Schreibtischplatte, schob den Schreibtischsessel etwas nach hinten und legte die Füße auf ein Beistelltischchen. Langsam ließ er sich mit der Lehne nach hinten kippen.

/Waren etwa alle Kämpfe bis auf Nagi und seinen getürkt gewesen?!/ (\* na auch schon gemerkt?\*)

Nagi war später dermaßen wütend gewesen, hätte er den Weiß in den Händen gehabt, wäre nur noch Matsch zum Aufwischen übrig geblieben. / Nein, Nagi war von der Niederlage zu betroffen gewesen. Schuldig schon eher, der hatte später angeblich starke Kopfschmerzen. Wovon denn? Der Schlag von Abyssian war doch durch die Haare abgemildert worden. Stimmt ja, Schuldig war der erste, der sich wieder bewegen konnte. Er hatte Farf von der Mauer gepflückt./ Eine neue Rekordmarke in miese Laune haben wurde von Bradley Crawford mit Leichtigkeit erreicht. Er horchte auf die Geräusche im Haus. Keine besonderen Abweichungen!

Schritte auf dem Flur vor seinem Zimmer, dann Stille, weitere Schritte vor seinem Arbeitszimmer, wieder Stille und sich entfernende Schritte. /Bestimmt Schuldig, der mich ärgern wollte, sich dann doch nicht traute! Guut!// Das Orakel hatte sich schon einige unangenehme Fragen ausgedacht, die Schuldig bestimmt nicht beantworten wollte.

Ohne es zu wollen, versank das Orakel in einen leichten Dämmer Schlaf. Kurz darauf waren nur noch leichte Atemzüge im Zimmer zu hören.

Unten im Wohnzimmer setzte Schuldig sich auf die Couch und schaltete den Fernseher ein. \\Kätzchen, ihr könnt Kommen!!\\ Mehr brauchte er nicht zu tun...

Einige Zeit später vor der Villa Schwarz

Aya ging nocheinmal den Plan kurz durch. Er würde die Terrasse des Hauses beobachten und versuchen, Schuldig gegebenenfalls zu beschäftigen. Ken und Omi sicherten den Hintereingang und würden bei Bedarf Beserker und Progedy ablenken. Währenddessen sollte Yohji durch den Vordereingang gehen.

Das barg Risiken, konnte jedoch nicht vermieden werden. Yohji kochte immernoch vor Wut und konnte sich nicht auf Feinheiten konzentrieren.

Gesagt, getan! Weiß bezog Posten.

Yohji schlenderte gelassen(\* Ha, ha!\*) zur Haustür und öffnete sie mit seinem Spezialwerkzeug. Drinnen zog er seine Schuhe aus und nahm sie in die Hand. Er nahm sich die Zeit kurz einen Blick in die Runde zu werfen.

Also, er stand in einer kleinen Halle von der rechts ein großer Türbogen den Blick auf ein Wohnzimmer freigab. Der große Breitwandfernseher war eingeschaltet und man konnte eine orangefarbene Haarmähne auf der Sofalehne ausmachen. Hinter dem Fernseher befand sich eine breite Fensterfront, die Ausblick auf den Garten mit seiner großen Rasenfläche gab. Folglich war der erste Schwarz beschäftigt.

\Also weiter!\ Yohji gegenüber führte eine breite Treppe in den ersten Stock. Als er auf den Boden sah, fielen ihm kleine Papierpfeile aus leuchtendem Grün auf. Sie führten von seinem Standort die Treppe hoch in den ersten Stock. Yohji folgte ihnen ohne zu zögern.

Oben angekommen, sah er zwei Gänge nach links und rechts abzweigen. Links konnte er drei Türen sehen. \Mist!\ Jetzt musste er jede Tür öffnen, um seine Zielperson zu finden.

\Aber Halt! Da hat doch jede Tür ein Schild. Mist, auf dem stand was drauf, aber leider in Latinschrift.\ so gut konnte die Yohji nicht. Einzig eine Tür auf der linken Seite hatte ein japanisches Schild! \Aha, das ist Nagi's Zimmer. Hey, was hängt denn da für ein Zettel in japanisch? Erste Etappe @ Brad's Zimmer?\

Neugierig riskierte Yohji ein Blick hinein. \Könnte auch bei uns das Zimmer von Aya sein!\ Schlicht, kühl, ordentlich. \Oho, eine weitere Tür? Das Badezimmer. Hey, ein eigenes Badezimmer?! Der duschte wohl nicht gerne mit anderen! Typisch Orakel!\ Yohji besah sich die Flakons und Kosmetika, die im Badezimmerschrank ordentlich sortiert standen.

Langsam verstand Yohji einiges: Deshalb war im der Geruch so bekannt vor gekommen. Die gleiche Kosmetikserie mit dem Duft hatte auch Asuka, seine frühere Partnerin benutzt. Genau, deshalb hatte er beim Orakel immer so weiche Kniee bekommen. Paste garnicht zum Orakel, ein Frauenparfüm zu benutzen.

Aber deshalb war er nicht hier! \Wo zum Teufel ist das Orakel?\ Vorsichtig, ohne Spuren zu hinterlassen, verließ Yohji das Schlafzimmer um die nächste Tür in Angriff zu nehmen.

An der hing wieder ein grüner Zettel: "Arbeitszimmer @ Zielobjekt!!"

\Wer ist denn nur dieser 'reizende' Helfer, aber alles zu seiner Zeit. Jetzt ist das Orakel dran!\ Grimmig lächelte Yohji!

~~~~~ Owari 3. Teil ~~~~~

## Kapitel 4: Abrechnung

### Abrechnung

Vorsichtig drehte Yohji am Türknauf und öffnete langsam die Tür. Leise, fast lautlos schob er sich in das halbdunkle Zimmer. Nachdem seine Augen sich an das Dämmerlicht gewöhnt hatten, das die halbgeschlossenen schwarzen Jalousien erzeugten, fiel sein Blick auf eine eher funktionelle Einrichtung. Links neben der Tür standen Regalschränke gefüllt mit Aktenordnern. Weitere folgten an der folgenden linken Wand. Der Schreibtisch, ein imposantes Stück, stand leicht schräg in den Raum ragend. Von dort hatte man mit einem Blick die Tür und die Fenster der rechten Zimmerhälfte im Auge. Da Yohji an diesem Schreibtisch sein Zielobjekt ausmachte, warf er der rechten Seite nur einen kurzen Blick zu. Dort standen nur noch zwei Sessel, eine kleine Couch und ein kleiner Tisch. /Besucherecke/ fuhr es Yohji durch den Kopf.

In dem Sessel hinter dem Schreibtisch, genau der Tür zugewandt, saß das Orakel halb liegend mit geschlossenen Augen. In Yohji's Augen blitzt es auf.

/fein, das Orakel scheint zu schlafen. Hmh, noch keine Vision von mir gehabt? Na, dann wollen wir ihm mal eine kleine Überraschung bereiten./ Yohji schlich sich, seinen Draht hervor holend, langsam näher.

Innerhalb kurzer Zeit wurde das Orakel an seinen Sessel gefesselt: Jeweils einmal Draht um den Oberkörper, Hände an den Sessellehnen und Oberschenkel an den Sesselsitz. Die hochgelegten Füße wurden vorsorglich an den Knöcheln verschnürt.

~~~~~

Wieder ein Hof, nein ... eine Lagerhalle, wieder einmal waren Schwarz auf Weiß getroffen. Alles war erledigt. Der Auftrag ordnungsgemäß abgewickelt. Zu guter letzt, als Bonbon sozusagen, auch noch ein Kampf mit Weiß

-- Aber hatte er einen Blackout gehabt, oder was? Vor ihm lag Balinese - tot mit einer Kugel im Kopf.

Rechts vor Brand kniete Schuldig und hielt den sterbenden Abweisen im Arm, der immernoch sein Katana in der Hand hielt. Schuldig's Gesichtsausdruck verhieß nichts Gutes für den Schützen.

Genau vor Brad stand Nagi beide Hände hochhaltend, um einen Schutzwall aus geballter Luft zu produzieren. Hinter ihm stand Bombay und hielt sich seinen linken Arm, da seine Schulter durchschossen war.

Links stand Farfarello, den Sibirian hinter sich schiebend. Er schien die Kugeln, die für den Fußballer bestimmt gewesen waren, mit seinem Körper aufgefangen zu haben, denn er blutete aus zwei Wunden.

Shit - konnte er nicht mehr richtig zielen? Und warum stellte sich sein - SEIN - Team gegen ihn?

Heute hätte alles ein Ende haben können. Kein Weiß - keine Konkurrenz - keine Blamage und keine Schwachstelle mehr.

Diese tödlichen Kopfschmerzen - bestimmt von Schuldig geschickt! Aber warum? Warum? WARUM????

Langsam veränderte sich der Traum -/ nein, das ist kein Traum, das ist eine Vision/ erkannte Brad im Schlaf. Aber langsam ging in ihm eine Veränderung vor. Seine Hand, die eben noch den Revolver gehalten hatte, war plötzlich so schwer, dass er sie nicht mehr bewegen konnte. Beide Hände waren wie gefesselt. Gleichzeitig spürte ein Gewicht auf Beinen und Oberkörper. Doch im Gegensatz zu früher war dieses Gewicht angenehm. Davon wollte er mehr! Murrend versuchte er seine Hände zu befreien, um dieses Gewicht noch mehr an sich zu drücken.

Plötzlich legten sich weiche Lippen auf seine, erforschten Stück für Stück sein Gesicht, zogen kleine Kreise über seine Wangen und hauchten Schauder erzeugende Küsse an seine Ohren.

In Brad begannen kleine Raupen ihren Weg über die Haut in seine Brust zu bahnen. In seinem Herzen und Magen verpuppten sie sich, um bei der nächsten intensiven Berührung sich in flatternde Schmetterlinge zu verwandeln. Bei jeder zärtlichen Berührung wurden die Raupen und Schmetterlinge mehr

/Nur nicht die Augen öffnen, nicht aufwachen!! Weiter, mehr .../ Brad versuchte ein Seufzen zu unterdrücken, als er die warmen Präsenz auf sich nicht mehr spürte. Dafür hauchte jemand mit leiser, rauchiger Stimme neben ihm in sein Ohr: "Angenehme Träume gehabt, Orakel?"

/Träume - Orakel? Balinese? Wie kommt der hier her? Was wollte der hier in meinem Arbeitszimmer? Ist das noch ein Traum? Aufhören, ich muss wach werden!/ Brad versuchte krampfhaft sich aufzurichten, was an Hand der schönen Verzierungen von Yohji ja nicht möglich war.

~~~~~

Nachdem Yohji Brad so kunstvoll an seinen Sessel gefesselt (\* im wahrsten Sinne des Wortes!\*), konnte er die Augen nicht von von diesem Gesicht abwenden. Im Schlaf war es nicht so streng und kalt, eher weich und warm. Nun sah der Schwarz-Leader noch sehr jung und verletzlich aus.

Yohji konnte nicht anders, wie von selbst hob sich seine Hand und streichelte über die Wange des Anderen! Eine Strähne dunklen Haares, die ins Gesicht gefallen war, kitzelte wohl, denn ein Seufzen entflohen nun sanften Lippen des Orakels. Als Yohji diese beiseite strich, beugte er sich vor und fragte sanft: "Angenehme Träume gehabt, Orakel?" Dabei strichen wie von selbst seine Lippen sanft über die Wangen des Anderen und er nahm wieder diesen Duft wahr, der sich katastrophal auf seine Knie auswirkte.

"Wenn du wach genug bist, dann können wir ja plauschen!"

Yohji lehnte sich gemütlich die Schreibtischplatte, so dass er Brad in die Augen sehen konnte.

"Was soll das und wie bist du hier herein gekommen?" Brad funkelte den anderen wütend an und versuchte auf zu stehen. Der Draht dehnte sich aber keinen Millimeter und schnitt tief in sie Muskeln ein.

"Ach, du weißt nicht, wieso ich hier bin? Ich denke, da du Orakel heißt, kennst du die Zukunft!"

"Leider nicht, so bald sie mich selber und jemanden betrifft, der mir nahe steht!" /Shit, Shit, warum musste ich DAS sagen?! Jetzt weiß er, dass er mir nicht egal ist!/ Brad lehnte den Kopf zurück und schloss die Augen. Nur nicht den Balinesen ansehen, alles andere als das!

"Aha, gut zu wissen! Aber nun zu dem, weswegen ich hier bin!" Yohji beugte sich vor

und stützte die Hände auf die Sessellehnen. Seine Nase kam der vom Orakel sehr nahe.

"Was fällt dir ein, mich so zu beschimpfen? Ich mag nun mal meinen Lebensstil und Frauen! Wenn ich mal (\*g ? \*) bei einer schwach werde, ist das noch lange kein Grund, mich gleich als 'Hure' (\* na, schon im Dictionary gefunden?\*) zu bezeichnen. Ich bin jedenfalls kein Eisblock, der nicht mal weiß, wie man richtig küsst!"

"Deshalb musstest du mich gleich so verschnüren? Nur um mir dies zu sagen?" spöttisch grinste Brad ihn an. "Auf der anderen Seite, das hat gesessen, was?"

"Ich bin hier, um etwas klar zu stellen!" ... Yohji atmete tief ein ... und verlor den Faden. /Warum roch das Orakel, ..Brad.., nur so gut?/ "..."

"Was willst du denn jetzt?"

Entgegen Yohji's Willen machten sich seine Lippen wieder einmal selbstständig. Ehe Brad noch protestieren konnte, trafen Yohji's Lippen auf seine. Fordernd bahnte sich eine kecke Zunge den Weg zwischen seine Lippen und stieß auf Widerstand im 'gegnerischen' Raum. Nicht lange da schmolz dieser Widerstand und verwandelte sich in einen eigenen 'Angriff'. Jedoch ließ ihn der Playboy ohne Widerstand passieren. Yohji's lange Finger durchwühlten die dunklen Haare und glitten hinunter in den Nacken. Brad versuchte, diese Gesten zu erwidern, konnte jedoch aus bestimmten Gründen (\*Draht, neech!\*) nichts weiter als passiv bleiben (\* wo er doch so gerne führt\* gg\*).

Nach einiger Zeit löste sich Yohji von Brad: "So das wäre mal klar! Nicht nur, dass du so gut wie Asuka riechst, du schmeckst auch so gut!" "Asuka?" "Meine frühere Partnerin!"

"Wohl mehr als Partnerin, was?" "Na und? Eifersüchtig? Übrigens, du benutzt Frauenparfüm!" Mit diesen Worten ging Yohji zur Tür.

"Das ist kein Frauenparfüm! Das ist ein Männerduft! Bist du sicher, dass deine Partnerin eine Frau war?"

Yohji sah zurück zum Orakel und grinste: "Ja, so sicher wie du da verschnürt bist!"

Mit einem freundlichem "Man sieht sich!" schloss er die Tür hinter sich.

/Der ist noch eine Weile beschäftigt./ dachte Yohji, als er summend die Treppe hinunter ging. Als er am Wohnzimmer wollte, warf er einen Blick zum Sofa. Orange Haarpracht- OK! Rot daneben?!

Schuldig drehte sich um: "Na? Alles erledigt?"

Aya schaute nur kurz über seine Schulter, der Film war so interessant. Zudem war er damit beschäftigt, Schuldig's Krakenhände auf Abstand zu halten.

Yohji ging ein Licht auf. //Wohl eher ein Kronleuchter!// bemerkte Schuldig anzüglich.

"lass den armen Kerl zufrieden, Schu!" Aya's kalte Stimme klang wie immer.

"Wo sind die anderen? Wissen sie von dem hier?" Yohji deutete auf die vertraute Haltung der beiden anderen.

"Omi ist mit Nagi im Computerraum. Da kommen die vor heute Nacht nicht wieder raus. Da braucht man kein Orakel sein."

"Ken und Farf haben den Fußball repariert und spielen vor der Garage. Da kann Brad sie nicht hören."

"Ken und Berserker spielen Fußball?" Yohji traute seinen Ohren nicht.

"Yup! Nachdem Farf alle Messer und scharfe Gegenstände abgelegt hat, macht es ihm richtig Spaß! Wobei er eher Rugby als Fußball spielt!"

"Auch schon bemerkt, dass ihr am besagtem Abend die einzigen ward, die nicht Theater gespielt haben?" Schuldig hatte sich selten so gut amüsiert, schließlich war er derjenige, der über alle bis auf Brad Bescheid wusste.



## Kapitel 5: Schwarz gegen Weiß

### Schwarz gegen Weiß

Dies alles kam ihm so vertraut vor. /Genau, die Vision im schlaf. Wenn ich jetzt falsch reagiere, wird alles genau so ablaufen!/ Brad versuchte seine Gefühle weiterhin zu kontrollieren. /Alles war reibungslos abgelaufen. Die Zielperson ist ausgelöscht worden. Kein Zeuge hatte überlebt. Entspannt wollten wir heim fahren ... und prompt laufen wir Weiß über den Weg. Nur wegen IHM habe ich es nicht gesehen! Shit, SHIT!/ Brad starrte Balinese an und bewegte keinen Muskel. Yohji starrte zurück. Beide standen sich Nase an Nase gegenüber.

Um sie herum standen in der leeren Lagerhalle das restliche Team Schwarz und Weiß. Schuldig trat neben Aya und legte ihm die Hand auf die Schulter: "Du, wie lange, glaubst du , wollen die das weiter machen?" Aya blickte ihn eiskalt an und zuckte mit den Schultern.

Ken blickte auf seine Armbanduhr und fragte dann: "Sagt mal, können wir uns nicht vom Acker machen? Lasst die beiden doch das unter sich ausmachen. In 10 Minuten fängt die Sportübertragung an und Farfie und ich wollten sie uns ansehen!" Farf legte einen Arm um Ken und zog ihn ohne viele Worte mit sich fort.

"Wie wär's, wenn wir uns etwas zu Knabbern und zu Trinken besorgen und noch die gewisse DVD ansehen, die du mir versprochen hast, Omi?" Nagi wollte ebenfalls verschwinden. Aber Schuldig schritt ein: "Was ist das für eine DVD? Dürfen wir uns den Film auch ansehen?" Ohne viel Gehabe nahm Schuldig Aya bei der Hand und folgte den kichernden Chibis aus der Halle.

Fünf Minuten blieb alles still. Vorsichtig bewegte sich Brad und ließ seinen Blick schweifen. Yohji schloss die Augen und lauschte angestrengt auf die Geräusche von draußen.

Weiß und Schwarz waren gemeinsam abgezogen. Yohji entspannte sich und sagte leise: "Ich dachte schon, die hauen nie ab!"

Brad grinste nur zur Antwort. Daraufhin legte Yohji ihm die Arme um den Hals und murmelte: "Wo waren wir beim letzten Mal stehen geblieben?" Brad zog ihn an sich und meinte nur: "Hier!" und küsste ihn leidenschaftlich auf den Mund!

~~~~~ O W A R I ~~~~~

Das wäre es für meine erste Fanatics. Lemon (müsste sich automatisch anschließen) ist nicht so mein Ding, obwohl ich es gerne mal lese. Aber wenn es am Schönsten ist, sollte man aufhören.

Vielen Dank für eure Geduld. Ebenso Danke für die lieben Kommis (\*geschmeichelt fühlen\*)

\* verbeugen und Abgang \*